

Fachöffentlicher Austausch zur Woche der Baukultur in Sachsen "Was ist gute Baukultur und Planung?"

22. Juni 2026, ZfBK



Annette Rothenberger-Temme

*Abteilungsleiterin, Abt. 5 im Sächsischen Staatsministerium
für Infrastruktur und Landesentwicklung*

Begrüßung

AGENDA



10:30 Uhr

Begrüßung

Annette Rothenberger-Temme

Abteilungsleiterin, Abt. 5 im Sächsischen Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung

10:40 Uhr

Einführung: Mehrwerte gelebter integrierter Praxis von der Gesamtgemeinde bis zum Gebäude und Anforderungen an ressortübergreifende Kommunikation

Dr. Tanja Korzer, FS INGE

11:00 Uhr

Anforderungen an Baukultur und integrierte Planung aus der kommunalen Praxis, Beispiele:

- **Stadt Mittweida, Rico Ulbricht**, Sachgebietsleiter
- **Gemeinde Oßling, Johannes Nitzsche**, Bürgermeister
- **Gemeinde Regis-Breitingen, Marion Kempe**, dezentrale

11:30 Uhr

Gemeinsame Diskussion

Möglichkeiten und Potenziale integrierter ressortübergreifender Praxis auf Landesebene
(inkl. Bezug zu bestehenden Förderprogrammen, Arbeitsweisen und Kommunikationsformaten)

12:20 Uhr

Abschluss



Dr. Tanja Korzer

FS INGE

***Mehrwerte gelebter integrierter Praxis von der
Gesamtgemeinde bis zum Gebäude und Anfor-
derungen an ressortübergreifende Kommunikation***

INTEGRIERTE PRAXIS STÄRKEN – ROLLE FS INGE

Frag doch
INGE!

*Wie kann integriertes
Denken und Arbeiten in
sächsischen Gemeinden im
besten Sinne >alltäglich<
werden?*



Förderung **integrierten
Verwaltungshandelns**
unter Einbeziehung
**ressourcen- und
akteursübergreifender**
Erfordernisse

Vermittlung und
Vernetzung von
Unterstützungsstruk-
turen und Expertisen
bei Fachfragen

Aufbau von
Kompetenzen in
sächsischen
Gemeinden für eine
integrierte
Entwicklung

Kommunikation der
Interessen und
Handlungsbedarfe
**zwischen Kommunal-
und Landesebene**
(Gegenstromprinzip)

INFORMIEREN

+

BERATEN

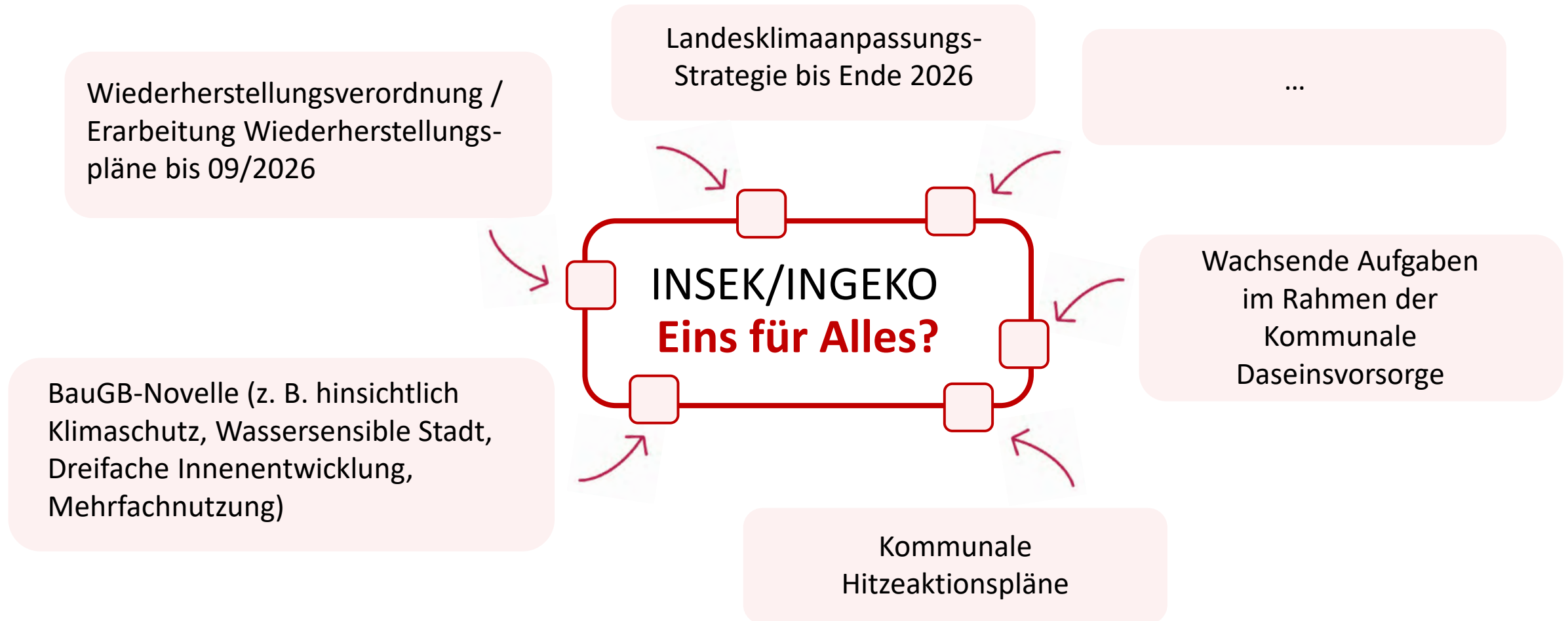
+

VERNETZEN

HERAUSFORDERUNGEN FÜR INTEGRIERTE PRAXIS

◀◀ z. B. Klimaanpassung und Masterplan Tourismus

Frag doch
INGE!



HERAUSFORDERUNGEN FÜR INTEGRIERTE PRAXIS

Frag doch
INGE!

«« z. B. Klimaanpassung und Masterplan Tourismus

«« Lebensqualität in Städten und Gemeinden erhalten und weiterentwickeln

«« Klimaanpassung für Herausforderungen in der Zukunft

Gemeinsame übergeordnete Ziele



inhaltliche Schnittmengen in Erarbeitungsprozessen

Grundlagen-
ermittlung

Strategie/
Kommunikation

Maßnahmen

HERAUSFORDERUNGEN FÜR INTEGRIERTE PRAXIS

Frag doch
INGE!

《《 Baukultur durch integrierte Planungsprozesse

Gestaltung ist Phase Null

Quelle: Umfrage bei den planenden Berufen
zum Baukulturbericht 2026/27

P 4

Wo sehen Sie zukünftig den
größten Einfluss Ihres Berufs auf
die gestalterische Qualität von
Bauprojekten innerhalb von
Planungs- und Bauprozessen?

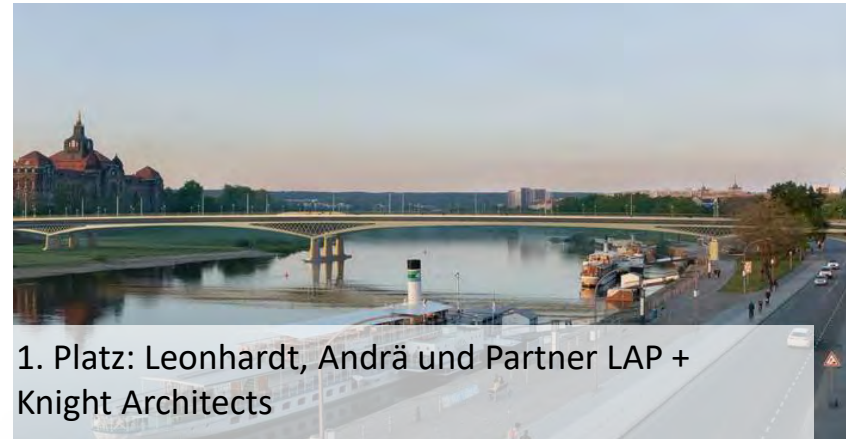
82%

in der frühen Konzept-
und Entwicklungsphase

76%

in der Kommunikation
mit der Bauherrschaft

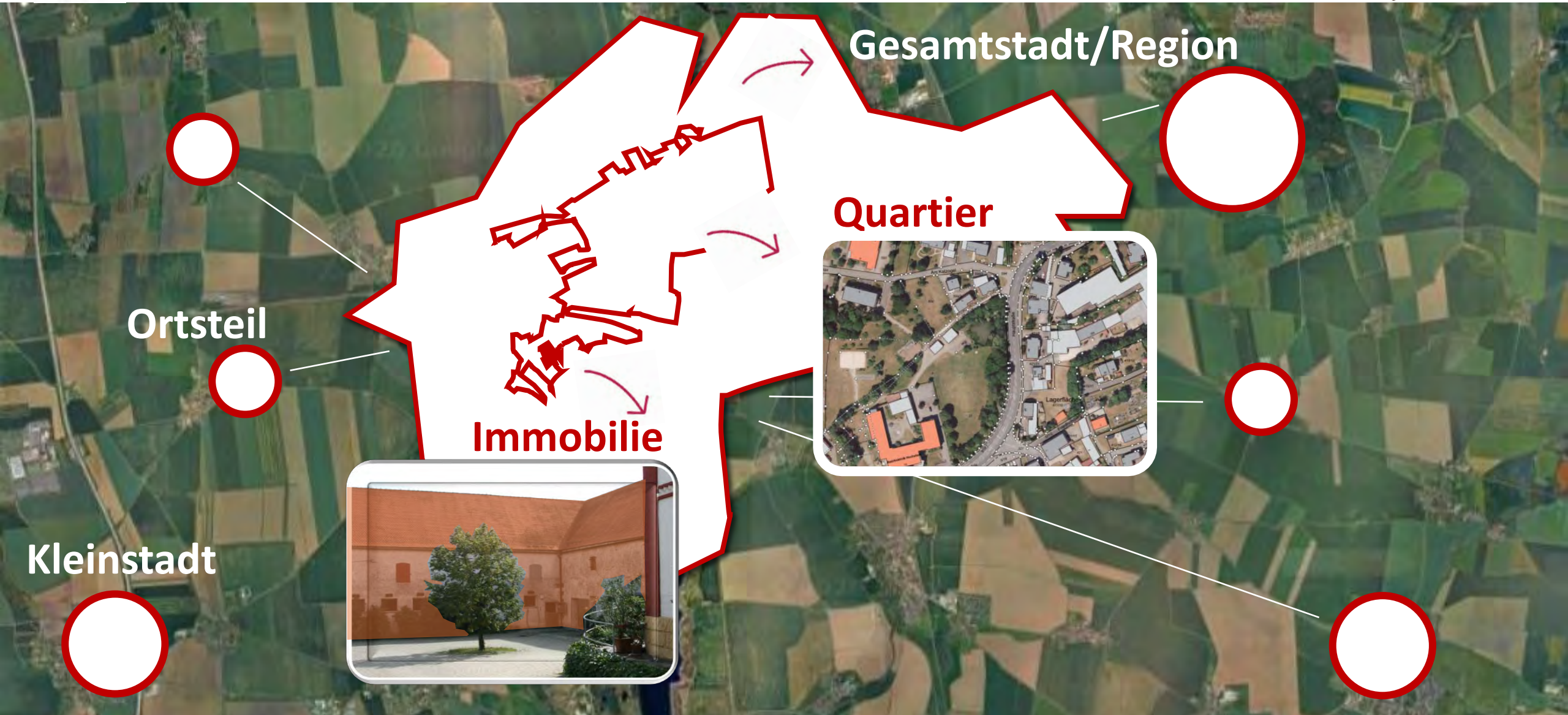
Mehrfachbeauftragung zum Neubau Carolabrücke



HERAUSFORDERUNGEN FÜR INTEGRIERTE PRAXIS

《《《 Maßstäbe und individuelle Rahmenbedingungen

Frag doch
INGE!



MEHRWERTE INTEGRIERTER PRAXIS

《《 Positionspapier mit fünf möglichen Ansätzen zum Handeln

Frag doch
INGE!

Integrierte Planung ...

...kann zu Bürokratieabbau und Ressourceneinsparungen beitragen.

...ist die Basis für Kommunikation und Vertrauen.

...kann die verschiedenen Akteure der Stadt- und Gemeindeentwicklung verbinden.

FACHFORUM BAUKULTUR UND FÖRDERMITTEL

Vom Prozess zum Projekt –
Integrierte Stadt- und Gemeindeentwicklung gestalten und finanzieren

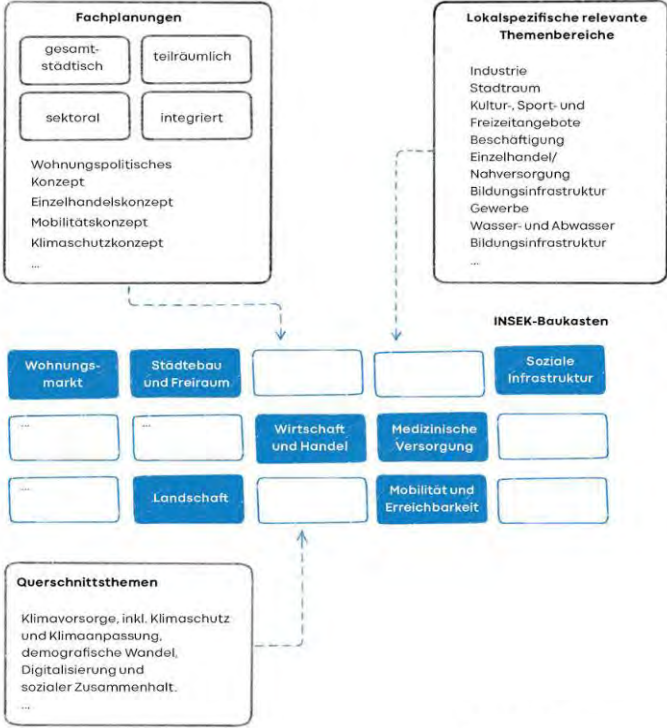
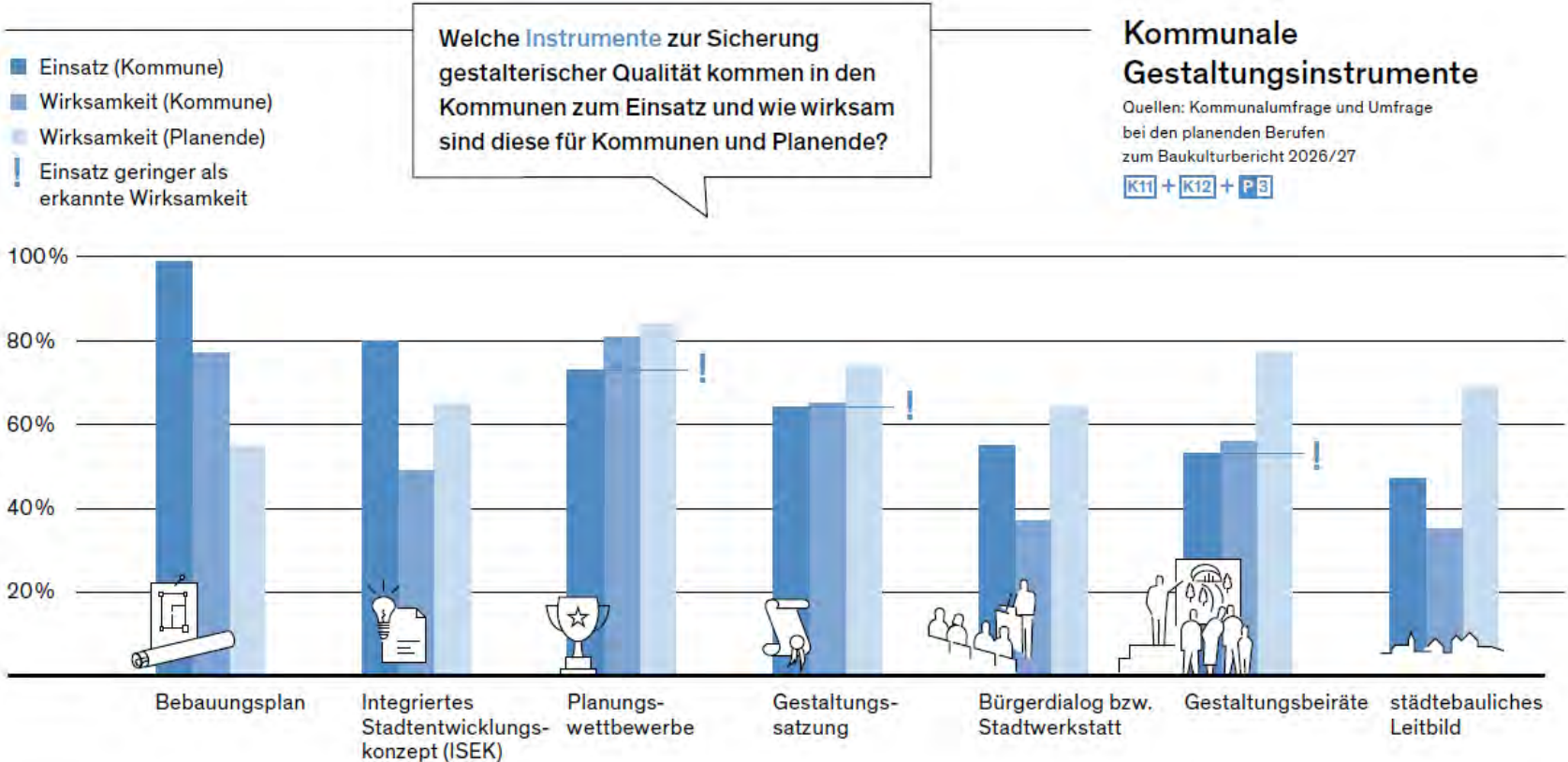
10. Dezember 2025, Kulturpalast Dresden



MEHRWERTE INTEGRIERTER PRAXIS

⏪ **Ansatz 1:** Integrierte Stadt- bzw. Gemeindeentwicklungskonzepte (INSEK/INGEKO) als Ausgangspunkt für Bürokratieabbau und Stärkung der lokalen Qualitäten (Baukultur) nutzen.

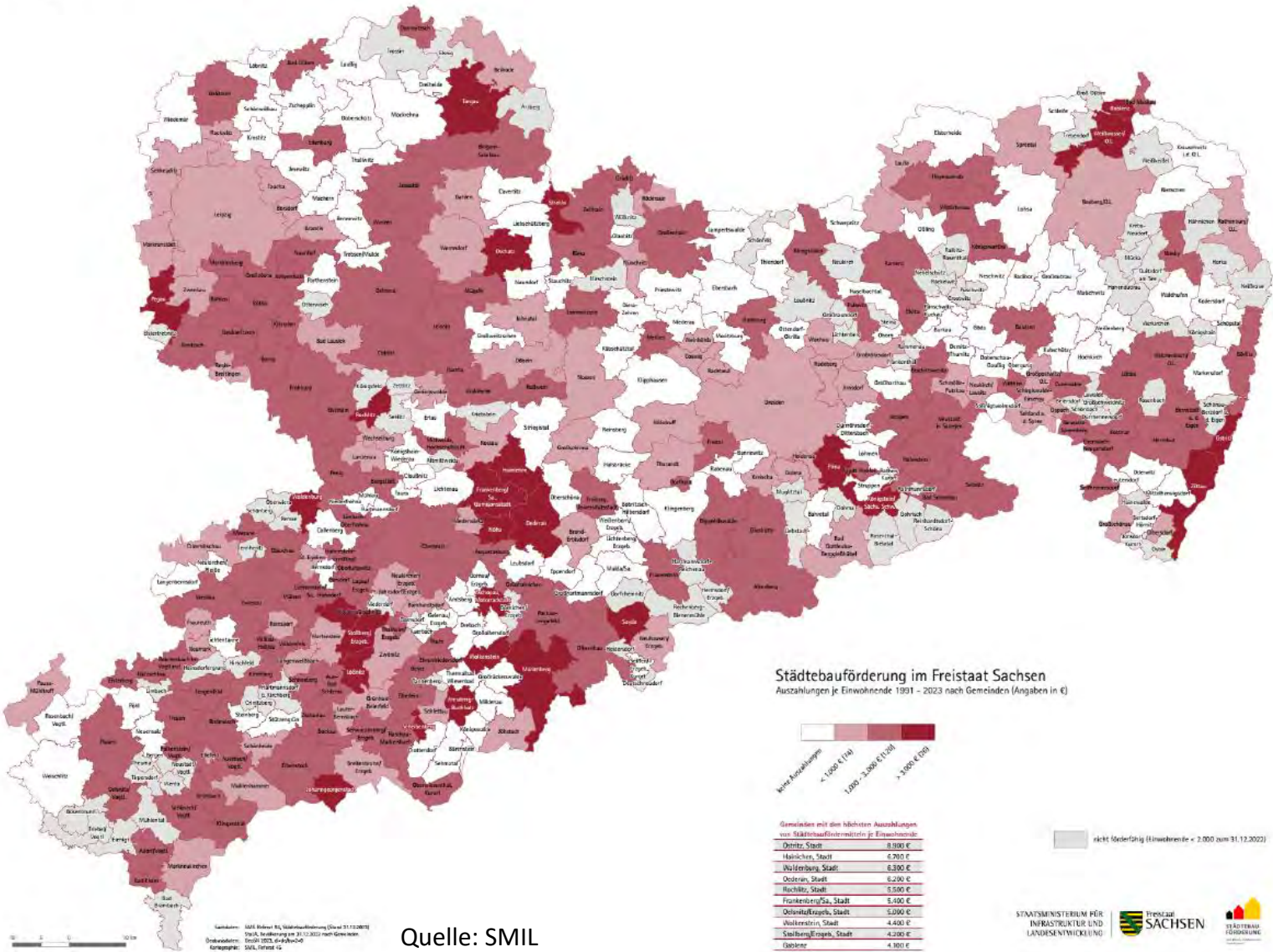
Frag doch
INGE!



Eine finanzielle Unterstützung, vor allem kleiner Kommunen, bei der INSEK/INGEKO-Erarbeitung wird dringend empfohlen.

MEHRWERTE INTEGRIERTER PRAXIS

Ansatz 2: Förderprogramme bündeln und Zuweisungen pauschalisieren.

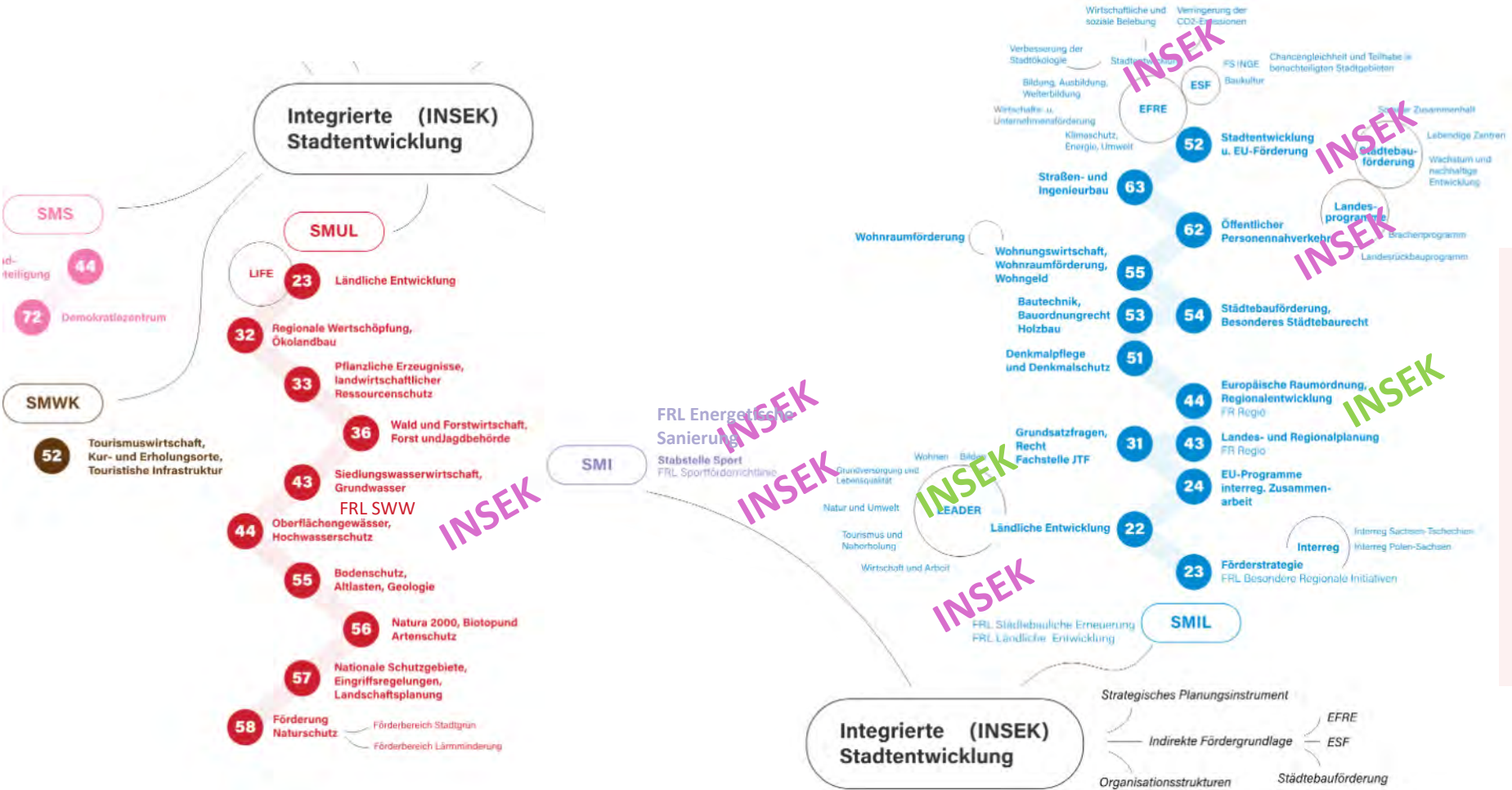


Kommunen können im Zuge der Erarbeitung Integrierter Konzepte auf eine fachlich sinnvolle Kopplung von Fördergegenständen einwirken und damit die Vermeidung von Doppelförderungen proaktiv steuern.

MEHRWERTE INTEGRIERTER PRAXIS

«« **Ansatz 3:** Praxis des integrierten Ansatzes auf allen Handlungsebenen durchsetzen und Kommunikation verbessern.

Frag doch INGE!



Das abgestimmte Handeln auf kommunaler Ebene erfordert eine gespiegelte ressortübergreifende Praxis auf Landesebene. Ein wichtiger Baustein zur Verwirklichung des Mehr-Ebenen-Ansatzes ist die Zielstellung der Landesregierung, die Bewilligungsstellen von 56 auf fünf zu reduzieren.

MEHRWERTE INTEGRIERTER PRAXIS

《《 Ansatz 4: Flexibilisierung bei der Erbringung kommunaler Eigenmittel für Förderprogramme ermöglichen.

Frag doch
INGE!



Quelle: eigene Darstellung

Beispiel Pößneck

1. Analyse

Stadtbildprägende Gebäude und hist. Ensembles sollen gesichert werden, leerstehende Problemimmobilien sollen aktiviert oder rückgebaut werden



2. Aktive Rolle der Stadt als Projektentwicklerin

durch Maßnahmen wie Zwischenerwerb und Sicherung von schützenswerten Problemimmobilien zur letztlichen Aktivierung

3. Fördermittel beantragen durch Städtebauförderung

über Bereiche „lebendige Zentren“ oder „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“, Abstimmung mit der Thüringischen Aufbaubank

4. Zwischenerwerb von Problemimmobilien

zur Grundstücksneuordnung / Beräumung evtl. erste Sicherung: Beinhaltet nur grobe Maßnahmen, um Aktivierung vorzubereiten

5. Weiterverkauf und Kooperation

Verkauf mit „Gebäudechecks“: Nutzungs- und Sanierungshorizonte aufzeigen, um Unsicherheiten für potenzielle Neueigentümer/-innen zu minimieren

6. Umsetzung Sanierung und Leerstansaktivierung

durch Sanierungsverpflichtungen und Fördermittelvergabe, evtl. Machbarkeitsstudien wirtschaftlich tragfähiger Nutzungskonzepte

7. Überwachung

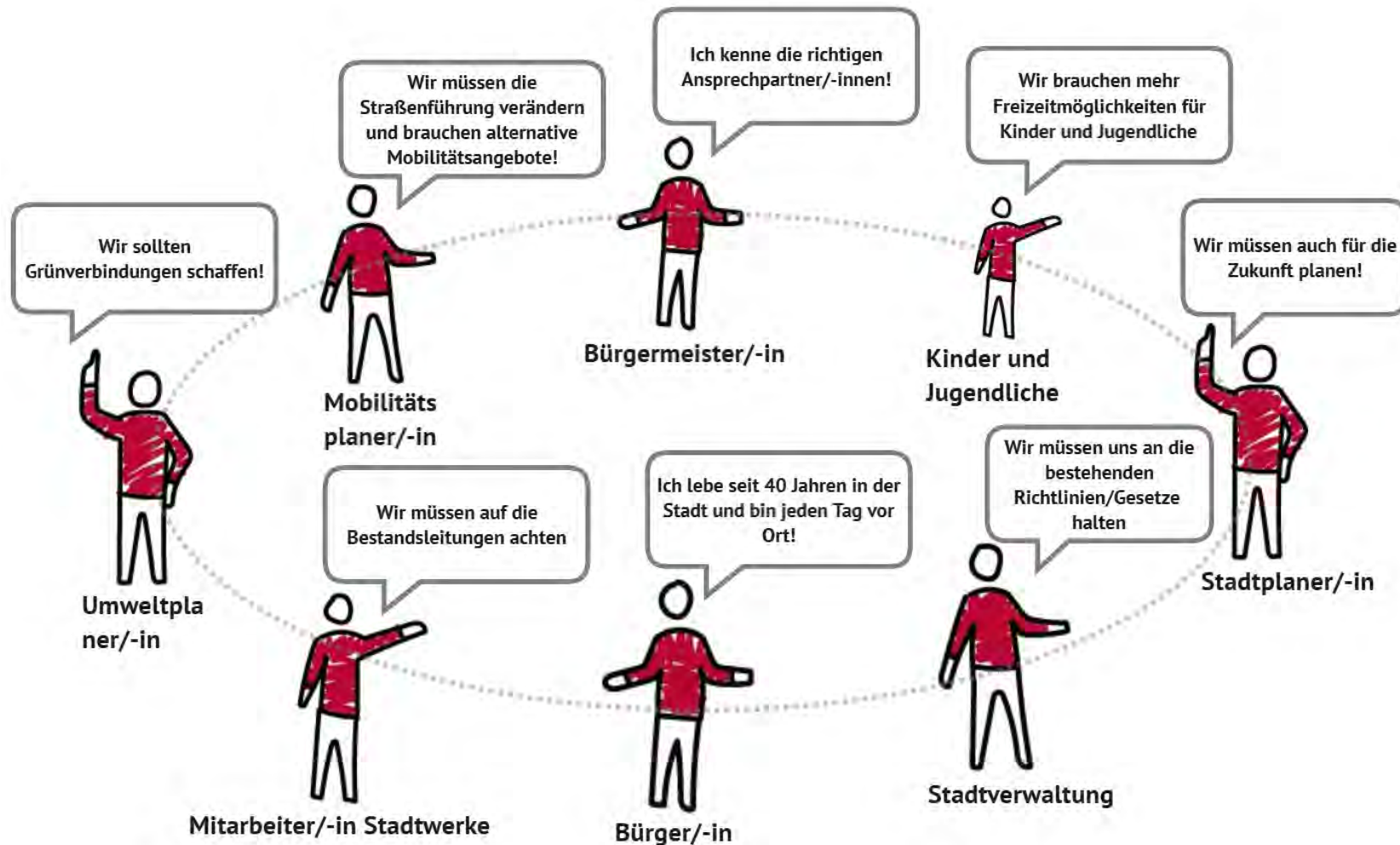
zur Einhaltung der Sanierungsverpflichtungen und Fördermittelverteilung unter Denkmalschutzaufgaben und ISEK Rahmenbedingungen

Es muss eine alternative Regelung (z. B. die Anerkennung privater Mittel oder personeller Ressourcen als kommunaler Eigenanteil o.ä.), Entsprechend lokalspezifischer Rahmenbedingungen, geschaffen werden.

MEHRWERTE INTEGRIERTER PRAXIS

Frag doch
INGE!

«« **Ansatz 5:** Vertrauen in die kommunale Selbstverwaltung und damit in die Demokratie vor Ort stärken.



INSEKs/INGEKOs definieren die Leitplanken des jeweiligen kommunalen Handelns. Auf dieser Basis sollten Entscheidungsspielräume der Kommune gestärkt werden, so dass die Stadtgesellschaft eine handlungsfähige Stadtpolitik und -verwaltung erlebt.



Gemeinsamer Austausch

Gemeinsamer Austausch



- Bei welchen Zukunftsaufgaben/Herausforderungen können/müssen Themen zusammengedacht werden (auch mit Blick auf Beispiele)?
- Welche Potenziale (z. B. zur Einsparung von Ressourcen) können genutzt werden?
- Wie sollte die Kommunikation/ der Praxis integrierten Handelns zwischen Kommunen, Landesebene und Akteuren vor Ort sowie Fachexperten gestaltet werden?



Dr. Tanja Korzer

FS INGE

Abschluss

INTEGRIERTE PRAXIS STÄRKEN – FOKUS FS INGE

Frag doch
INGE!

- 《《 Möglichkeiten der Integration von Fachthemen in INSEK/INGEKO-Fachkonzepte am Beispiel der Klimaanpassung

Definition Basiskriterien

- 《《 Reduktion der INSEK Handlungsfelder auf beeinflussbare Themenbereiche

Darstellung übergeordneter Verantwortungsebenen in Bezug auf ausgewählte Themenbereiche (wie bspw. Bildungsinfrastruktur, Mobilität etc.)

- 《《 Entwicklung eines Datenpakets für kleine Kommunen

Zusammenführung verfügbarer Daten (Abruf auf „einen Klick“-Nutzung Digitaler Zwilling

*Ansatzpunkte der
FS INGE*



INTEGRIERTE PRAXIS STÄRKEN – VERANSTALTUNGEN

Frag doch
INGE!

- 《《 Fachberatung / Peer-to-Peer
Thema: Erfahrungsaustausch Ostsachsen, ab Juni 2026
- 《《 Webinar #17: Sachsens Klimaanpassungsstrategie – Vom
Paragrafen in die städtebauliche Praxis,
am 26.06.26 von 11 bis 12 Uhr
- 《《 Webinar #18: Zukunftsfähige Gewerbegebiete,
am 28.08.26 von 11 bis 12 Uhr
- 《《 INSEK für kleine Kommunen, Ergebnispräsentation im Rahmen
der Denkmalmesse Leipzig am 06.11.2026

*Veranstaltungen
der FS INGE*

